



Winterklausur an der LFKS in Bad Köstritz

Moderne Informationsmöglichkeiten zu den Stadt- und Kreisverbänden werden besser genutzt



Fotos: LFKS, DFV



im vergangenen Jahr sowie einen Ausblick auf die geplanten Maßnahmen (www.lfks-th.de). Im Anschluss machte der Geschäftsführer der Thüringer Jugendfeuerwehr (ThJF) Holger Münch Ausführungen über den Anfang Juni dieses Jahres in Leipzig stattfindenden 28. Deutschen Feuerwehrtag (www.feuerwehrtag.de) sowie die Weltfeuerwehrmesse INTERSCHUTZ (www.interschutz.de). Der ThFV und die Thüringer Jugendfeuerwehr werden sich auf der Feuerwehr-Aktionsmeile in der Leipziger Innenstadt mit den Themen „Brandschutzerziehung“ und „Ausbildung der Jugendwarte für die Altersgruppe 6 bis 9 Jahre“ beteiligen. Neben den Informationen zu den Veranstaltungen des Deutschen Feuerwehrverbandes wurden auch die Reisemöglichkeiten nach Leipzig angesprochen. Ein interessantes Angebot ist die Fahrt in einem histori-

Am 16. Januar fand traditionsgemäß an der Thüringer Landes-Feuerwehr- und Katastrophenschutz-Schule (LFKS) in Bad Köstritz (siehe Foto) die Winterklausur des Thüringer Feuerwehr-Verbandes (ThFV) statt. Eingeladen waren Vertreter aller Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden des Freistaates.

Der stellvertretende Leiter der LFKS Jürgen Steinmüller begrüßte die Vertreter der Kreisfeuerwehrverbände und gab einen kurzen Abriss über die Entwicklung der Schule

AUS DEM INHALT:

Sommerferienlager und Aktionstag der ThJF.....	II
Projekt der Jugendfeuerwehren gegen Rechtsextremismus.....	III
Tunnelbrandausbildung in der Schweiz.....	IV

schen Zug, organisiert durch den KfV Ilm-Kreis (siehe Sonderfahrt Seite II).

Anschließend referierte Polizeidirektor Siegfried Schneider über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen Polizei und Feuerwehr sowie den Hilfsorganisationen. Über Visionen im Feuerwehrwesen aus Sicht der Gemeinden sprach anschließend Axel Kunze vom Gemeinde- und Städtebund. Keine Visionen, sondern die realen und geplanten Aktionen der Thüringer Jugendfeuerwehr (ThJF) stellte Landesjugendfeuerwart Jörg Deubert in seinem kurzen Abriss über das Jahr 2009 vor und gab einen Ausblick auf 2010. Ein Highlight in diesem Jahr werden die Aktionstage der ThJF im Juli in Bad Tennstedt sein (siehe Seite II).

Zum Abschluss der Veranstaltung sprach Landesverbandsvorsitzender Lars Oschmann über aktuelle Geschehnisse und Entwicklungen im Deutschen Feuerwehrwesen sowie im Thüringer Feuerwehr-Verband. Nach eingehender Diskussion zu der Bereitstellung von Informationen für die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände wurde beschlossen, dass der Schriftverkehr sowie Informationen für die Verbände künftig auf elektronischem Wege per E-Mail erfolgen sollen.
Holger Münch

Gemeinsam gegen geistige Brandstifter

Handlungsempfehlung gegen Rechtsextremismus

Geistige Brandstifter – nicht in unseren Reihen“ – unter diesem Slogan hat das Thüringer Innenministerium eine Handlungsempfehlung für die Feuerwehren im Umgang mit Rechtsextremismus herausgegeben.

Die Broschüre knüpft nahtlos an bisherige Aktionen des ThFV bzw. der ThJF an. Bereits im Jahr 2008 hat sich der Thüringer Feuerwehr-Verband klar gegen Rechtsextremismus in seinen Reihen bekannt. „Die Feuerwehren erfüllen hoheitliche Aufgaben, wir helfen Personen in Notlagen – da können wir rechtsextremistisches Gedankengut nicht gebrauchen.

Seit 150 Jahren gehört es zum Selbstverständnis der Feuerwehren, dass diese parteipolitisch neutral sind“, so Landesverbandsvorsitzender Lars Oschmann.

Die Thüringer Jugendfeuerwehr arbeitet zurzeit an einem Gemeinschaftsprojekt der Deutschen Jugendfeuerwehr unter dem Motto „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ mit, das sich mit dem Thema Rechtsextremismus in den Jugendfeuerwehren beschäftigt. Ziel ist es hier, konkrete Maßnahmen im Umgang mit rechten Strukturen zu entwickeln. Hierfür werden landesspezifische Kommunikationsmodelle und Handreichungen für Jugendfeuerwehrwarte und JULEICA-Trainer entwickelt. Innenminister Prof. Dr. Peter M. Huber bekräftigt in seinem



Vorwort, dass die Landesregierung zum wirksamen Vorgehen gegen Extremismus und Gewalt entschlossen ist: „Lassen Sie uns gemeinsam den geistigen Brandstiftern den Nährboden entziehen!“

Die Broschüre kann über das Thüringer Innenministerium als Druck bezogen werden. Auf der Internetseite des Thüringer Feuerwehr-Verbandes unter www.feuerwehr-thueringen.de kann die Broschüre im Downloadbereich als PDF-Version heruntergeladen werden.

Holger Münch

Jugendfeuerwehren verteilten Friedenslicht



Empfang in Nordhausen: Auf dem Bahnhof nahmen die Kinder und Jugendlichen das weit gereiste Friedenslicht entgegen, um es danach an Bevölkerung, öffentliche Einrichtungen, Altenheime und Krankenhäuser weiterzugeben.

Botschaft weitergetragen:

Die Fernauer Kinder und Jugendlichen verteilten das Licht an Freunde und Verwandte und brachten es zum Krippenspiel in die Kirche.

Das Friedenslicht aus Bethlehem (www.friedenslicht.de) wurde in diesem Jahr im Landkreis Nordhausen erstmals von den Mädchen und Jungen der JF Bleicherode, Elend, Neustadt-Osterode, Schiedungen, Uthleben und Trebra verteilt.

Die Floriansjünger übernahmen das Symbol des Weihnachtsfriedens und überreichten es an Landrat Joachim Claus und an die Fachbereichsleiterin für Jugend und Sozia-



les Christine Wagner als Zeichen des Dankes für die Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit in den Feuerwehren.

Anschließend führen sie in ihre Heimatgemeinden, um das Friedenslicht an die Bevölkerung, öffentliche Einrichtungen, Altenheime und Krankenhäuser weiterzugeben.

Auf dem Bahnhof in Leinefelde hatten die Träger des Friedenslichts am 23. Dezember vorher Station gemacht. Die Mitglieder der JF Ferna übernahmen das Licht und brachten es voller Stolz nach Hause und verteilten es an Freunde und Verwandte. Zum Krippenspiel am 24. Dezember brachten sie das Friedenslicht in die Kirche, wo Pfarrer Päßler es in Empfang nahm. Danach konnten die Besucher das Licht in ihren mitgebrachten Laternen nach Hause tragen.

JF Ferna, Steffen Schmidt

Jetzt für Aktionstag anmelden

Die Thüringer Jugendfeuerwehr (ThJF) führt vom 8. bis 11. Juli 2010 in Bad Tennstedt ihren Aktionstag durch. Die Veranstaltung ist eingebettet in das 2. internationale Zeltlager in Bad Tennstedt sowie die Festveranstaltung zum 15jährigen Bestehen der Kreisjugendfeuerwehr des Unstrut-Hainich-Kreises.

Den Teilnehmern wird an den vier Tagen ein umfangreiches Programm geboten, das über Geländespiele, Lagerfeuer, Disko bis hin zu dem Aktionstag der ThJF am 10. Juli reicht. Die Teilnehmergebühr für die kompletten vier Tage liegt bei 30 Euro. In diesem Betrag sind sämtliche Aktionen sowie die komplette Versorgung enthalten.

Problematisch ist die auf maximal 150 Personen begrenzte Teilnehmerzahl. Interessierte sollten sich schnellstmöglich anmelden.

Info + Anmeldung

www.thueringer-jugendfeuerwehr.de
Geschäftsstelle der ThJF
Tel. 0361/5518-308

Sommerferienlager 2010

Bereits zum dritten Mal findet in diesem Jahr im Jugendausbildungs- und Begegnungszentrum „Schloss Sinnershausen“



in Hümpfershausen ein Sommerferienlager für Kinder in der Altersgruppe von 6 bis 14 Jahren statt.

Im Zeitraum vom **27. Juni bis 02. Juli 2010** wird den Kindern zum Preis von 169 Euro wieder sechs Tage lang Spiel und Spaß geboten. Aber auch Brand- und Schutzthemen finden an der Bildungsstätte der Thüringer Jugendfeuerwehr wieder ihre Berücksichtigung.

Wer Lust hat, auf den Spuren des Schlossgespenstes eine interessante Woche zu verbringen, kann sich unter folgender Kontaktadresse anmelden:

JABZ Schloss Sinnershausen gGmbH
Sinnershäuser Str. 42

98634 Hümpfershausen

Tel.: 036940/58 111

Fax: 036940/58 112

E-Mail: schloss@thfv.de

www.schloss-sinnershausen.de

Sonderfahrt zum Feuerwehrtag



Der KfV IIm-Kreis e. V. plant am 12. Juni 2010 eine historische Eisenbahnfahrt nach Leipzig zum 28. Deutschen Feuerwehrtag und die Weltfeuerwehrmesse Interschutz – Der Rote Hahn. Die Fahrt erfolgt in einem historischen Sonderzug mit Speise- und Raucherwagen nach Leipzig Messebahnhof. Daran schließen sich der Besuch des deutschen Feuerwehrtages und der Interschutz 2010 an. Der Sonderzug kann bis zu 700 Personen bequem nach Leipzig und zurück bringen. Der Preis wird sich nach der Anzahl der Teilnehmer richten und schließt eine Gruppenkarte für den Eintritt mit ein. Die Versorgung im Speisewagen

muss jeder Teilnehmer selbst tragen. Empfohlen wird, die Fahrt mit dem gesamten Verein zu organisieren, um gegebenenfalls einen Anteil vom Vereinskonto beizusteuern, da es sich um eine satzungsgemäße Veranstaltung handelt.

Die Haltestellen werden je nach Bedarf auf der Strecke Ilmenau bis Leipzig angefahren. Die Abfahrt wird im Zeitfenster von 6.00 bis 9.00 Uhr liegen, die Ankunft ist gegen 20.00 bis 23.00 Uhr geplant.

Meldeschluss: 16. April 2010

Info + Anmeldung:

Manfred Tischer, Tel: 0171/8244991,
E-Mail: info@feuerwehr-ilmkreis.de

Demokratie steckt an!

Die Deutsche Jugendfeuerwehr präsentiert erste Ergebnisse des Bundesprojekts „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“

Mehr als 80 Mädchen und Jungen aus Jugendfeuerwehren und anderen Jugendverbänden kamen Anfang Dezember 2009 in Berlin zusammen, um über den Umgang mit rechtsextremen Strukturen in der Jugendverbandsarbeit zu diskutieren. Veranstalter war die Deutsche Jugendfeuerwehr, die erste Zwischenergebnisse aus dem Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ präsentierte und am Abend zu einem verbandsübergreifenden Austausch einlud.

Die Fachtagung mit dem Titel „Jugendfeuer WEHREN gegen rechtsextreme Ideologien und Gefahren“ wurde vom Vizepräsidenten des Deutschen Feuerwehrverbandes, Ralf Ackermann, eröffnet. In seinen Begrüßungsworten betonte er die Notwendigkeit, sich auch als Jugendfeuerwehr der Demokratiebildung stärker anzunehmen: „Feuerwehr ist ein Schmelztiegel der Gesellschaft – alle Bevölkerungsgruppen finden sich in unserer Organisation wieder. Daher ist es eine zentrale Aufgabe der Feuerwehr geworden, sich antidemokratischen Tendenzen aktiv entgegenzusetzen und besonders in der Jugendverbandsarbeit öffentlich Position zu beziehen.“ Als besonders erfolgreich wertete Ackermann die professionelle Zusammenarbeit der Deutschen Jugendfeuerwehr im Modellprojekt „Jugendfeuerweh-



Workshop: Mädchen und Jungen aus Jugendfeuerwehren und anderen Jugendverbänden diskutierten in Berlin gemeinsam über den Umgang mit rechtsextremen Strukturen in der Jugendverbandsarbeit.

ren strukturfit für Demokratie“ sowohl intern mit eigenen Bildungsgremien als auch extern mit anderen bundesweit agierenden Beratungsnetzwerken und Experten aus

den Themenbereichen Rechtsextremismus, Antisemitismus und Rassismus.

Daran schloss auch Prof. Dr. Benno Hafener (siehe Foto) von der Universität Marburg in seinem Fachvortrag an, der das Modellprojekt wissenschaftlich begleitet. Er würdigte besonders das Engagement der Deutschen Jugendfeuerwehr, sich interdisziplinär Hilfe zu suchen

und fach- und verbandübergreifend konkrete Maßnahmen im Umgang mit rechten Strukturen zu entwickeln. „Viele Jugendverbände sind noch sehr unsicher im Umgang mit diesem Thema. Dabei gibt es hier ein großes Interesse und hohen Bedarf an Qualifizierung und Weiterbildung“.

Das Modellprojekt „Jugendfeuerwehren strukturfit für Demokratie“ hat im Oktober 2008 begonnen und läuft noch bis Dezember dieses Jahres. Jugendfeuerwehren in den sechs Bundesländern Brandenburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt und Thüringen machen sich auf den Weg, landesspezifische Kommunikationsmodelle – wie Online-Notruf-Systeme bei rechten Vorfällen – und Handreichungen für Jugendfeuerwehrwarte und JuLeiCa-Trainer zu entwickeln.

www.demokratie.jugendfeuerwehr.de
(Quelle: Deutsche Jugendfeuerwehr)

Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehren

Teil 2

Zulässige Instrumente des Arbeitsrechts bei kommunalen Stellenausschreibungen

Der 1. Teil zeigte einige Möglichkeiten auf, wie die besonderen Qualifikationen der Feuerwehrangehörigen bei einer kommunalen Stellenausschreibung Berücksichtigung finden können. Mit weiteren Hinweisen und einer Musterausschreibung endet der Beitrag.

Bereits jetzt kann für den Fall, dass im Rahmen eines Auswahlverfahrens mehrere Bewerbungen vorliegen, die nach Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung gleich sind, die Mitgliedschaft in der örtlichen freiwilligen Feuerwehr – ebenso wie die Ausübung sonstiger Ehrenämter – bei der Beurteilung der Sozialkompetenz oder der vorhandenen Kenntnisse über Verwaltungsabläufe und Hierarchien in der jeweiligen Organisation als Hilfskriterium im Rahmen der persönlichen und fachlichen Eignung herangezogen werden.

Ebenso besteht die Möglichkeit, z. B. einen Mitarbeiter eines Bauhofs mit einem Teil seiner Arbeitskraft auch Tätigkeiten außerhalb des Einsatzdienstes bei der Freiwilligen Feuerwehr, wie Unterhaltung und Wartung von Gerätschaften zu übertragen. In einer Stellenausschreibung könnte dies wie folgt formuliert werden (Beispiel):

„Bei der Gemeinde X-Dorf ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer/eines

Beschäftigten für den Bauhof der Gemeinde

neu zu besetzen.

Es ist vorgesehen, die/den Beschäftigte/n in allen Bereichen des Bauhofs (z. B. Garten- und Landschaftspflege, Winterdienst, Straßen- und Gebäudeinstandhaltung) einzusetzen. Zu den wahrzunehmenden Aufgaben zählen in Absprache mit dem Ortsbrandmeister auch die Unterhaltung und Wartung der Einrichtungen und Gerätschaften der Freiwilligen Feuerwehr.

Einstellungsvoraussetzung ist eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem einschlägigen anerkannten Handwerksberuf (z. B. Zimmerer, Maurer) sowie eine möglichst mehrjährige Berufserfahrung in diesem Beruf. Wünschenswert sind einschlägige Ausbildungen und Erfahrungen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Einstellung erfolgt auf der Grundlage des TVöD. Die Eingruppierung erfolgt in die Entgeltgruppe X.

Die Bewerbungen mit aussagefähigen Unterlagen sind bis zum XX.XX.2010 an den Bürgermeister der Gemeinde X-Dorf, Dorfstraße 1, 99999 X-Dorf zu senden.“

Um weitere Anreize für eine Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr zu schaffen, stehen den Kommunen im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung und ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit durchaus weitere Möglichkeiten zur Verfügung. Beispielsweise könnte die Gewährung eines freien Eintritts oder eines reduzierten Eintrittspreises für die Kameraden/innen und ihrer Familien in die kommunalen Museen, Theater, Schwimmbäder oder sonstige Freizeiteinrichtungen die Bereitschaft einer Mitgliedschaft in der Freiwilligen Feuerwehr erhöhen.

Auch ist hinsichtlich der Mitgliedschaft von Frauen in den Freiwilligen Feuerwehren das Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Derzeit sind weniger als 9 % der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen Frauen.

(Ende)

Quelle: Thüringer Landtag, 10.11.2009, Az.: 32150-ku

Tunnelbrandausbildung in der Schweiz

Eine Delegation Thüringer Feuerwehrspezialisten machte sich mit Schweizer Erfahrungen in der Ausbildung und im Training von Einsätzen in Tunneln vertraut.

Die Versuchsanlage Hagerbachstollen in Sargans (Schweiz) war im September letzten Jahres das Ziel einer Delegation, der Vertreter der Referate Ausbildung und Technik des ThFV und der FUK angehörten. Der Delegation aus Thüringen gehörten Herr Witt (Fa. Dräger), Thomas Nothnagel (FUK Mitte), Jürgen Steinmüller (stv. Schulleiter der Thüringer LFKS), Herbert Müller (Fa. Brandschutztechnik Müller), Michael Seidel (Ltr. der Abt. Ausbildung der BF Gera), Jürgen Richter (Ltr. der Abt. Ausbildung der BF Jena), Ulrich Koch, (Ausbildungskoordinator der BF Jena), Michael Koch (Ltr. der BF Jena) an. Organisator der Fahrt war die Firma Dräger, Lübeck.

Die unterirdische Anlage befindet sich im Kanton St. Gallen und umfasst ein Tunnelssystem mit ca. 4,5 km Gesamtlänge, das u. a. Kavernen, Versuchsfelder und Schulungsräume umfasst. Die Tunnelquerschnitte variieren zwischen 3 m x 3 m bis 7 x 10 m.

Seit 1970 werden in dieser Anlage Versuche in den verschiedensten Bereichen, z. B. die Versuche und Tests zur Sicherheit in Tunneln sowie Baustoff- und Bauteilprüfungen im Rahmen von Schweizer Zertifizierungsverfahren durchgeführt. So wurden im Hagerbachstollen auch Versuche zur Sicherheit der in Frankreich im Verlauf der A 86 in Planung bzw. im Bau befindlichen Pkw-Einröhren-Tunneln mit zwei übereinander liegenden Ebenen durchgeführt. Außerdem sind in einigen Stollenbereichen auch eine Sprengkammer, ein Schießzentrum und ein Ausbildungszentrum für das polizeiliche Sicherheitstraining in Tunnelanlagen vorhanden.

Das Feuerwehrtraining und die -ausbildung werden erst seit 2002 angeboten. Die Schwerpunkte bilden dabei die praktische Überprüfung von einsatztaktischen Konzepten und die Analyse von sicherheitsrelevanten Tunnelereignissen. Für die praktischen Feuerübungen wird ein 200 m langer Brandversuchstunnel mit gleichlangem Parallelstollen und Querschlägen genutzt. Die Versuche und die Trainings werden mit unterschiedlichen Brandlasten – Brände von Flüssigkeiten und Feststoffbrände – durchgeführt. Zur Brandbekämpfung werden sowohl Wasser als auch Schaum eingesetzt. Dabei können folgende Szenarien realisiert werden:

- Simulation von Bränden in Straßentunneln,
- Personenrettung aus Bahntunneln,
- Simulation von Bränden in Bahntunneln,
- Simulation Gefahrgutlagen im Tunnel.



Fachbesuch aus Deutschland: Thomas Nothnagel (FUK), Jürgen Richter (Stadtbrandinspektor Jena), Uwe Koch (Ausbildungskoordinator BF Jena), Herbert Müller (Geschäftsführer Fa. Brandschutztechnik Müller), Herr Witt (Fa. Dräger), Michael Koch (Leiter Feuerwehr Jena), Michael Seidel (Ausbildungsleiter BF Gera), Jürgen Steinmüller (Stellv. Schulleiter LFKS Thüringen) mit dem Sicherheitsingenieur des Hagerbachstollens (von li.) und dem Vertreter der Fa. Dräger in der Schweiz (2. v. li.) am Eingang zum Übungstunnel.



Übungsmöglichkeiten: Im Hagerbachstollen können sowohl Straßen- als auch Bahnunfälle mit Brandfolge simuliert werden. Holzpaletten werden angesteckt, um realistische Einsatzbedingungen mit Hitze, Rauch und Flammen zu erzeugen.



Tunneleinsatz: Eine Pkw-Massenkarambolage mit Brandfolge war von den Löschkräften der BF Bern zu bewältigen.

Die Thüringer Besucher konnten eine Einsatzübung der Berufsfeuerwehr Bern im Brandstollen beobachten. Danach kam es zu einer angeregten Fachdiskussion zur einsatztaktischen Vorgehensweise und zur feuerwehrtechnischen Ausrüstung der Löschkräfte für derartige Einsätze.

Im Ergebnis der Besichtigung und der Beobachtung der Einsatzübungen der Berufsfeuerwehr Bern konnten die Thüringer Gäste folgendes Fazit ziehen: Die Ver-

suchsanlage Hagerbachstollen ist geeignet, um darin Tunneleinsätze unter realitätsnahen Bedingungen zu simulieren. Die Einsatzkräfte können kontrolliert und unter einsatzähnlichen Bedingungen bis an ihre Leistungsgrenze herangeführt werden. Die Übungsbedingungen lassen die praktische Überprüfung von Einsatzkonzepten zu, und Übungsszenarien können individuell auf verschiedene einsatztaktische Konzepte zugeschnitten werden.

Michael Koch

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Thüringer Feuerwehr-Verbandes e. V.
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:
Thüringer Feuerwehr-Verband e. V.

Holger Münch
Magdeburger Allee 4, 99086 Erfurt
Tel. 0361 5518-308, Fax 0361 5518-301
E-Mail: holger.muench@thfv.de
Internet: www.feuerwehr-thueringen.de
www.thueringer-jugendfeuerwehr.de
Pressesprecher
Stefan Heine, Tel. 0171 4102800
E-Mail: stefan.heine@thfv.de

Die Mitgliederinformationen erscheinen
monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.
Herausgeber:
HUSS-MEDIEN GmbH
Redaktionsanschrift:
FEUERWEHR
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail: feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung.
Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.